

Zur Zeit werden Unterschriften für eine Initiative zum teilweisen Abriss der Kasernenmauern und gleichzeitig – im Rahmen einer Petition – für den Erhalt dieses historischen Gemäuers gesammelt. Damit die Bürgerinnen und Bürger sich entscheiden können, welche Idee sie mit ihrer Unterschrift fördern wollen, sollten sie möglichst viele Fakten kennen. Dazu gehört auch die mögliche Schallwirkung einer teilweisen Öffnung der Kaserne zum Rhein. Wasser leitet den Schall bekanntlich besonders gut. Gleichzeitig dient die Kaserne in ihrer heutigen Gestaltung zum Rhein hin auch als "Schallmauer", die Lärm-Emissionen von Veranstaltungen wie Herbstmesse, Tattoo, Open-Air-Musikanlässen etc. dämmt.

Wer also seine Unterschrift zu Gunsten einer baulichen Veränderung oder eben Nicht-Veränderung der Kaserne gibt, sollte Bescheid über die akustischen Folgen wissen. Deshalb wird die Beantwortung der nachstehenden Fragen erbeten:

1. Ist der Regierungsrat auch der Ansicht, dass Erkenntnisse, welche Folgen ein Teilabriss der Kaserne auf die Lärmbelastung am ohnehin schon emissionsgeplagten Rheinweg und auf Grossbasler Seite hat, der Bevölkerung möglichst bald vorliegen sollten?
2. Haben die zuständigen Amtsstellen – z.B. im Rahmen einer Simulation – diese Thematik bereits untersucht?
3. Wenn Ja: Was waren die Ergebnisse?
4. Wenn Nein: Sind solche Untersuchungen geplant? Zu welchem Zeitpunkt? Und gibt es sonst Erkenntnisse in dieser Thematik?

André Auderset